

Mitteldeutsche Land- und Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 43

Veröffentlichung, Montag u. Dienstag: halbes Grosch
Dienstag: halbes Grosch
Freitag: halbes Grosch
Sonntag: halbes Grosch
Zusatzlieferung am Tage des Monatsrücktritts
besitzt kein Anspruch auf Lieferung ab Rücktrittstag

Halle (S.), Montag, 20. Februar 1939

Mon. Ausgabe 1,25 RM (einmal 0,15 RM)
u. 0,25 RM (einmal 0,15 RM)
u. 0,25 RM (einmal 0,15 RM)
u. 0,25 RM (einmal 0,15 RM)
u. 0,25 RM (einmal 0,15 RM)

Einzelpreis 10 Pf.

Eine zurückhaltende Havas-Ausslassung

Vorübergehender Abbruch der Verhandlungen Burgos-Paris

Senator Bérard verläßt Burgos heute wieder / Wiederaufnahme der Verhandlungen am Mittwoch?

Die französisch-nationalspanische Verhandlungen sind vorübergehend abgebrochen. In einer Havas-Meldung aus Burgos heißt es, daß die Beziehungen zwischen Senator Bérard und dem Beamten des spanischen Außenministeriums am Sonntag am 21.40 Uhr abgeschlossen worden sind. Man erfährt, daß Senator Bérard Burgos heute verlassen werde, um sich nach San Sebastian zu begeben, doch werde er vor seiner Abreise noch mit dem britischen Gesandtschaftsrat Goughston zusammentreffen.

Nach Abschluß der Besprechungen mit dem Beamten des spanischen Außenministeriums erklärte Senator Bérard, er glaube nicht, daß die Verhandlungen vor Mittwoch wieder aufgenommen werden können. Mittwoch werde er erneut mit General Jordana zusammentreffen, der in der Zwischenzeit General Franco gesprochen haben werde. Heute werde er mit dem britischen Gesandtschaftsrat Goughston und sich anschließend nach San Sebastian und vielleicht über die Grenze nach Frankreich begeben. Auf jeden Fall könne nicht die Rede davon sein, daß er sich vor seiner Rückkehr nach Burgos etwa nach Paris begeben würde. Wenn er sich mit Außenminister Bonnet in Verbindung setzen möchte — und diese Möglichkeit würde er nicht ablehnen — so würde dies auf telephonischem Wege vor sich gehen.

Zu den Verhandlungen Bérards hatte die französische Nachrichtenagentur Havas gestern aus Burgos gemeldet, daß Sen. Bérard und seine Mitarbeiter Paris und Barcelona eine lange Unterredung im Außenministerium mit dem Leiter der politischen Abteilung James Vidal, dem Leiter der europäischen Sektion, Graf Casarion, und mit dem Herrn Reixidor hatten. Die Unterredung dauerte von 10.30 bis 14.05 Uhr. Anschließend erklärte ein Vortragsführer des Ministeriums: „Bitte, beachten Sie — und ich würde ermahnen, Ihnen dies zu sagen —, daß man sich davor hüten muß, diesen Unterredungen eine übertriebene Bedeutung beizumessen. Es handelt sich nicht um Verhandlungen, sondern um einen einfachen Austausch von Gedanken und allgemeinen Informationen, die die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zwischen Nationalspanien und der französischen Republik anstreben. Sie können im übrigen feststellen, daß die spanische Presse nicht davon spricht.“

unterzeichnet und keinerlei sonstige „Anerkennungshandlung“ vorgenommen worden sei. Aus diesem Umstand geht, wie man auf französischer Seite schreibt, hervor, daß die letzten im republikanischen „Staatsansehen“ von Valencia erlassenen Dekrete, die die Unterzeichnung von Burgos in Wirklichkeit von diesem gar nicht unterzeichnet worden sind.

Roosevelt gab militärische Geheimnisse preis

Die früheren Auseinandersetzungen im Militäranschuß des Bundes senats haben ergeben, daß Präsident Roosevelt als Chef der Regierung schon im Dezember vorigen

Jahres den Befehl gab, daß das amerikanische Kriegsministerium der französischen Militärmission die Befähigung der neuesten und bisher streng geheim gehaltenen Bombenflugzeuge gelehrt habe. Bekanntlich hatten der Kriegsminister und der Generalstab gegen die Preisgabe militärischer Geheimnisse an eine andere Macht Einspruch erhoben und sich dagegen zu wehren versucht. Roosevelt will die Exposition militärischer Ziele dadurch unterdrücken, daß die Befehle des Kriegsministers und des Generalstabs nicht ausgeführt werden. In dem Bericht neuerer amerikanischer Flugzeuge an Frankreich und England finde Schwierigkeiten mehr bereit werden können.

Eine Rundfunkrede gegen Roosevelt

Randolph Hearst verlangt Klarlegung der außenpolitischen Ziele

Randolph Hearst, der bekannte amerikanische Zeitungsverleger, beschäftigte sich gestern in einer Rundfunkrede, die über das ganze Land verbreitet wurde, mit der derzeitigen Außenpolitik der Vereinigten Staaten. In schärfster Form kritisierte er die Politik des Präsidenten Roosevelt. Hearst greift vor allem die kürzlich getane Anerkennung Roosevelts an, daß es Aufgabe Amerikas sei, Begriffe wie Religion, Demokratie oder Verfassungsrecht in aller Welt zu verteidigen. Hearst richtet daher an Roosevelt die Frage, ob er etwa Sowjetrußland oder Sowjetspanien zu einer neuen religiösen Weltanschauung bekehren wolle. Weiter fragte Hearst, ob der Präsident die Vertragsbrüche Frankreichs gegenüber Italien bei Ende des Weltkrieges billige, und schließlich ob er es Vertragsstreue nennen wolle, wenn die sogenannten Siegerstaaten von Versailles ihre Kriegsschulden nicht bezahlen und trotz der völligen Abrüstung Deutschlands ihr eigenes Verprechen nicht einlösen. Die Humanitätsophrien Roosevelts charakterisierte der Redner mit der ironischen Frage, ob etwa die gewalttätige Unterdrückung und brutale Ausbeutung von rund 800 Millionen Indern und die Niederwerfung unglücklicher indischer Bevölkerung durch Großbritannien der amerikanischen Aufzählung von Demokratie und Freiheit entspreche.

Mit aller Klarheit erklärte Hearst, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten wohl angemessene Maßnahmen zur Verteidigung des Landes unterstützen würden, daß sie aber eine selbsthätige Einmischung in überseeische Angelegenheiten ablehne. Amerika verlange eine unabweisende Klarlegung der außenpolitischen Ziele. Diese Forderung sei das dringende Gebot der Stunde.

Der republikanische Senator Mac, Mitglied des Militäranschußes des U.S.A. Bundes senates, kritisierte in einer Rede vor dem nationalen republikanischen Klub Roosevelts Außenpolitik aufs schärfste. Er stellte fest, diese werde durch „Emotion und Spionage“ beeinflusst. Roosevelt verhalte vorläufig, die Vereinigten Staaten in Angelegenheiten des Auslandes zu vermeiden, um die Aufmerksamkeit von seinen innenpolitischen Beschäftigungen abzulenken.

„Köpfe und Hohlköpfe“

Ein neuer Zeitartikel von Dr. Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels hat im „Völkischen Beobachter“ unter dem Titel „Köpfe und Hohlköpfe“ einen Zeitartikel veröffentlicht, in dem er die Diskussion über den Intellektualismus weiter fortsetzt.

Der Führer ehrt den toten Gauleiter



Nach der Trauerfeier im Wappensaal des Klagenfurter Landhauses nahm der Führer mit feierlichem Gruß Abschied von dem verstorbenen Gauleiter Hubert Klausner. (Weltbild (K))

Kant und Copernicus

Alfred Rosenberg sprach in Königsberg

Die Kant-Copernicus-Woche der Königsberger Albertus-Universität, über die wir an anderer Stelle noch zusammenfassend berichten, erreichte ihren Höhepunkt mit einer Rede Alfred Rosenbergs auf einer Feierstunde in der Heinen Aula der Universität, zu der u. a. die führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht in Erscheinung traten. Der Rektor der Universität, Prof. Dr. von Grünberg, hielt Reichsleiter Rosenberg in der Universität Kantus willkommen. Die 400-jährige Geburtsfeier der Königsberger Universität sei gleichzeitig die Geburtsfeier des preussischen Staates und des deutschen Völkertums, dem auch Rosenberg entzünne. Die Kant-Copernicus-Woche, die den beiden größten geistigen Bahnbrechern des deutschen Reichs gewidmet sei, könne niemand besser beschreiben als Alfred Rosenberg, der Rinder der neuen geistigen Schau unserer Zeit.

Der Redner gab dann bekannt, daß Generalfeldmarschall Göring auf Vorschlag des preussischen Gauleiters Ulrich Koch eine Copernicus-Exposition begründet und als Anfangsbetrag die Summe von 10000 RM zur Verfügung gestellt hat. Die zur Königsberger Tagung anwesenden Naturforscher haben in einer Reihe von Vorträgen über die Verwendung dieser Stiftung gemacht, die den besten Naturforschern die Möglichkeit geben soll, über die Tagungsgaben hinaus an der Erforschung der großen Zusammenhänge zu arbeiten. Unter den Unterzeichnern der Briefe befinden sich u. a. der Minister der deutschen Physik Geheimrat Planck, der ebenfalls an der Königsberger Tagung teilnahm. Im Rahmen der Copernicus-Stiftung sollen alljährlich am Geburtsfeste von Copernicus, dem 19. Februar, deutsche Naturforscher für besondere Leistungen durch Preise ausgezeichnet werden. Der stellvertretende Gauleiter Großherzog dankte für die Stiftung des Generalfeldmarschalls Hermann Göring habe damit die Königsberger Universität für dauernd verpflichtet, das große Werk Copernicus zu mahnen und die Wiederherstellung der deutschen Naturwissenschaft im nationalsozialistischen Sinne anzuleiten.

Die Feierstunde erreichte dann ihren Höhepunkt mit der Rede Alfred Rosenbergs. In seiner Rede führte er aus, daß die nationalsozialistische Bewegung in sich die Verschmelzung habe, der höchsten Copernicus-Preis in Ehrlichkeit zu gedenken. Was sich durch die Taten von Kant und Copernicus vollziehen habe, sei so revolutionär, daß sich heute ihre Wirkungen noch nicht endgültig überdenken lassen. Denn auch heute noch würden jene geistlichen Gelehrten und Weltanschauer nach, die bereits im Grundgedanken überwunden seien. Der Reichsleiter hob dann hervor, daß beide, Copernicus und Kant, einmal ein Weltbild gelehrt und einem forschenden Menschentum gleichsam neue Augen geöffnet hätten. Der Redner sagte, diese hätten, daß sie den Menschen aus einer altgewohnten Geborgenheit gerissen hätten, zugleich aber Wehberger einer neuen geistigen und seelischen Geborgenheit eines wahrhaften Menschentums geworden seien. Beide hätten sich an ihre Forschungen mit jener gleichen Unerschrockenheit herangewandt, die stets ein Zeichen des guten Gewissens und der charakteristischen Wahrhaftigkeit sei.

Reichsleiter Rosenberg stellte dann fest, daß mit dem heutzutageigen Gedanken des Copernicus und seiner neuen auf einer Weltanschauung beruhenden Sicht, das Weltbild nicht nur das alte Weltbild, sondern eine ganze Weltanschauung, Kirchen- und Lebensordnung zusammengebrochen sei. Es müßte notwendig alles das an den herrschenden Weltanschauungen zerbrechen, was das alte Weltbild als wesentliche Bestandteile ihrer Gedanken- und logischen Überbauungen zur Voraussetzung hatte. Der Gedanke des Copernicus mit dem Ergebenen der kommenden Naturwissenschaft sei — so erklärte der Reichsleiter — ein Triumph der Forschung nach Gesehtlichkeit gegenüber einem Bewußtsein, der durch Dämme und Mauern 1500 Jahre jedes forschende Denken unterbunden habe. Als die entscheidende Tatsache der europäischen Geistesgeschichte müsse dieses Ergebnis benannt werden. Das neue Menschentum größter Gesehtlichkeit habe sich trotz aller Verfechtungen mit einer tiefen

Ultimatum Azanas an Regrin?

Der sowjetspanische „Außenminister“ del Sano, der am Sonntagabend auf dem Luftwege von Paris kommend in Madrid eingetroffen ist, soll, wie die Pariser Ausgabe der „New York Herald Tribune“ am Sonntagvormittag zu berichten weiß, Heberling eines Ultimatums des in Paris weilenden sowjetspanischen „Präsidenten“ Azana an den „Ministerpräsidenten“, Regrin sein. Azana forderte damit, wie das Blatt schreibt, von Regrin die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten, ohne irgendwelche Bedingungen von Franco zu erheben. Für den Fall, daß Regrin sich weigern sollte, dem Verlangen Azanas nachzukommen, hält das in Paris erscheinende amerikanische Blatt es für möglich, daß Azana sich mit einem Aufruf an die sowjetspanische Selbstständigkeit wende, daß die „Regierung“ Regrin gegen den Willen des „Präsidenten“ Azana handele und daß die von ihr erlassenen Anordnungen daher keine Gültigkeit mehr besäßen.

Azanas Unterthrift gestrichelt

Der sowjetspanische „Präsident“ Azana hat der französischen Regierung die Versicherung annehmen lassen, daß von ihm während seines Pariser Aufenthaltes kein Dekret

Vorwärts mit neuer Kraft!

Presse und Propaganda in der Arbeit der NS

Die Propagandistentagung der Hitlerjugend in Halle war ein voller Erfolg

Im Rahmen des Jahres der Gesundheitspolitik wird in der Hitler-Jugend auch den Zahnärzten größte Aufmerksamkeit geschenkt. Dieser Tage kamen erstmalig die Gebietszahnärzte und Oberzahnärztinnen zu einer Tagung zusammen, um im Kampf gegen die Zahnhäute einheitlich ausgerichtet zu werden und nach der Vorklärung über den Gesundheitsdienst des Amtes für Gesundheitsführung der Reichsjugendführung Richtlinien für die weitere Arbeit entgegenzunehmen. Neben dem allgemeinen Gesundheitsappell der Hitler-Jugend wird im Frühjahr ein besonderer Zahnappell durchgeführt. Außerdem wird der Monat März im Zeichen der Aufklärung der Jugend über die Bedeutung des Gebisses für die Gesundheit des Gesamtorganismus, für die Leistungsfähigkeit und die Schönheit des Volkstums stehen. Rund 90 Prozent unserer Jugendlichen weisen Zahnfehler auf, und die Ergebnisse der militärischen Untersuchungen in dieser Beziehung waren in den letzten Jahren geradezu erschütternd. Da man heute weiß, wie viele Erkrankungen, nicht nur des Magens, sondern auch anderer Organe, wie Herz, Nieren, Nerven, Muskeln in Zahnfehlern ihren Ursprung haben, steht die Gesunderhaltung des Gebisses mit an erster Stelle der Gesundheitspolitik. Auch hier heißt das Gebot: Vorbeugen. Bis zu Zahnfehlern darf es überhaupt nicht mehr kommen. Im allgemeinen sieht die Bevölkerung Zahnfehler heute wohl vollkommen gleichgültig gegenüber. Der Kampf geht daher um die Bedeutung eines festen Verantwortungsgewissens für das Gebiss.



Prof. Dr. Schmidt begrüßte die Pressestellenleiter.

(Bilder: Bildstelle Mittelland.)

An der Finanzierung wird die Lösung dieser Aufgabe nicht scheitern dürfen, denn nicht nur Partei, Staat und Wirtschaft, sondern auch die Sozialversicherungsträger selbst haben das höchste Interesse an einer Gesundheitsführung, die vorbeugend spätere Krankheiten verhindert.

„Juden ohne Maske“

Der Film „Juden ohne Maske“, der den Teilnehmern der Propagandistentagung der NS, Gebiet und Obergau Mittelland, am Sonntagmorgen im Trothaer Lichtspieltheater gezeigt wurde, weist an Hand von Auschnitten aus früheren Filmen den verwerflichen Einfluß des jüdischen Schaffens auf die Zugschafften zwischen die jüdischen „Räuber“ von ebendem auf: „Sängerinnen“, die mit gebrochener Stimme das Elend der Waise beklagen, Schauspieler wie ein Fritz Kortner, der mit grauenhaft eindringlichem Darstellungsvermögen asiatische Brutalität verbündet, ein Peter Lorre, der getreu bis in jede Faser den Rindermörder spielt.

„Ich muß so morden, ich kann so nicht dafür...“ so schreit Peter Lorre am Schluß des Filmes „M“ seinen Richtern entgegen. Damals, als dieses Produkt gezeigt wurde, war seine zerlegende Macht so hart, daß weite Kreise mit allzu feiner verästeltem psychologischen „Verständnis“ sich von ihm selbsten nehmen ließen, und nicht selten, wo viele Tölpel sich für die zur Umkehr aller gültigen Werte, zur Verflüchtigung des Bewusstseins und zum Untergang des Ethos. Diese wenigen Auschnitte jüdischer „Kunst“ allein würden genügen, um die Maßnahmen zu rechtfertigen, mit denen der Staat die verderblichenden Kräfte lahmlegt.

Mit Panfarenwirbel und Panfarenritsch fegten die Filme, die vor der Bühne aufschleudert waren, die Zugschafften weg und in dem Film „Feindliche Ufer“ lachten die klaren Gesichter deutscher Jungen, als frohe Zuhörer einer gereinigten Zukunft. Zu Beginn der Filmbände, die der jüdische Grenzgebiete erschließen waren, sprach Staatsfilmstellenleiter Stabrat Czarnowski über die Aufgaben und die Entwicklung des nationalsozialistischen Filmschaffen.

Die Aufgaben für die NSD-Arbeitsportwarte

Zu einer dreitägigen Zusammenkunft hatten sich in der Gauhalle Halle sämtliche NSD-Arbeitsportwarte des Gauess Halle-Mecklenburg eingefunden, um unter Leitung des Gauportwartes der NSD, Kraft durch Freude“, Pp. Wais, alle Fragen der Weiterbildung soweit sie im Tätigkeitsbereich des NSD-Portwartes liegen, eingehend zu besprechen. Vor allem wurden die kommenden großen Aufgaben, die der Sportappell der Betriebe, der diesmal auch auf die Frauen ausgedehnt wird, die Leibesübungen

Rosenmontag

Endlich ist der Tag gekommen, den wir alle lang erhart. Drum ihr Heiden und ihr Frommen seid gemüßlich, seid vernarrt, Die ficht sient zum Karneval, Das gibst jährlich nur einmal! Drum mit Lachen und mit Scher'n Hinein!

Rosenmontag — Montagsrosen, Frohe Herzen, froher Sinn: Laßt uns lieben, laßt uns lachen, Freude sei uns zum Gewinn! Ihr mit Karven und „mit ohne“, Weh, mer keine Stimme lachne, Scherz beim Tanze und beim Wein: Hinein!

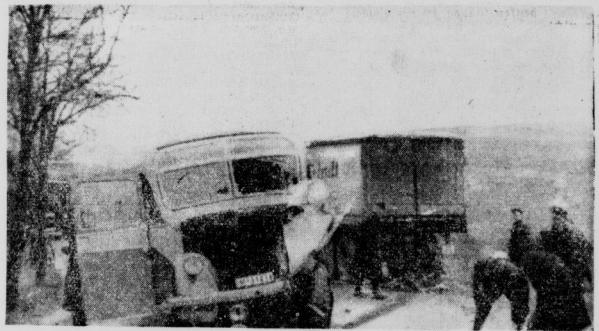
Lebe, Prinz von Narrenmaden, Führe uns zum Narrenquell, Führe uns zu lustigen Taten, Vent uns heute das Gefick. Wir geloben voller Freude Dir für morgen und für heute Treue Narren stets zu sein: Hinein!

Bist du Mensch — bist du Banauze? Sei, was dir zu lachen frommt, Nur der Rügler bleibst aufbau, Doch ihr andern alle kommt! Tages Arbeit — abends Spiel, Saure Wochen — frohe Feite! Sei auch unser Janbernort, Darum tön für heut' es fort: Freude soll die Lösung sein: Hinein!

Peter Eichbert.

der herfürstigen Jugend und der Handwerkerweckung erzielt. Gauobmann der NSD, Pp. Waismann, und der hellvertretende Reichsamtsleiter Pp. Lorre, Berlin, sprachen in richtungweisenden Ausführungen zu den Kreisportwarten. Der Gauwart der NSD, „Kraft durch Freude“, Gauamtsleiter Pp. Waismann, wohnte ebenfalls der Tagung bei, um sich von dem Stand der Arbeit in den Kreisen zu überzeugen. Praktische Vorkarbeit in der Turnhalle des Initiäts für Leibesübungen vervollständigte die Tagung.

Omnibus mit hallischen Studenten fuhr gegen Fernlatzflug



Ein mit 40 hallischen Studenten besetzter Omnibus, die sich auf einer Besichtigungsfahrt nach dem Harz befanden, prallte am Sonntagvormittag zwischen Langenwiesenthal und Rosdorf in einer Kurve mit einem damburger Fernlatzflug zusammen. Der Anprall war so hart, daß das Motorgehäuse des Omnibusses eingedrückt wurde und auch der Fernlatzflieger schwer beschädigt wurde. Zum Glück erlitten weder die Insassen

des Omnibusses noch des Luftfahrzeuges Verletzungen. Gendarmereisende nahmen bald die Spurenvermessungen und die Untersuchung der Schuldfrage auf. Die Studenten wurden später von einem aus Halle telefonisch herbeigeschickten Omnibus wieder in unsere Stadt zurückgebracht. Der schwerbeschädigte Omnibus mußte abgeschleppt werden. Unser Bild zeigt die beiden Fahrzeuge kurz nach dem Unfall. (Bild: Händler.)

Von einem Kraftwagen angefahren

Ein Toter lag am Straßenrand

Kriminalpolizei setzte 100 Mark Belohnung für Ermittlung des Täters aus

In der Köthener Straße in Halle, im nördlichen Stadtteil Trotha, wurde am Sonntagabend zwischen 22 und 23 Uhr der 37 Jahre alte Wilhelm Janen von einem habichtmäris fahrenden Wuto beim Heben der Straße von hinten angefahren und auf der Stelle getötet. Der Kraftfahrer kümmerte sich nicht um sein Opfer, sondern ergreif die Flucht. Es ist anzunehmen, daß der Wagen Beschädigungen anweist und hart mit Blut besetzt ist.

Die hallische Kriminalpolizei teilt uns zu dem tödlichen Unfall in der Köthener Straße n Trotha, dem der 37jährige Wilhelm Janen aus Halle, Magdeburger Straße, zum Opfer fiel, noch folgendes mit: In der Nacht vom Sonntag, gegen 22.30 Uhr, fuhr ein mehrere Verletzte in einem Kraftwagen aus Richtung Trotha die Köthener Straße in Trotha entlang. Plötzlich bemerkte sie, daß auf der rechten Straßenseite einwärts Dpinner und Bahnhofsstraße ein Mann lag, der schwerverletzt sein mußte. Bald feststellte sie, daß bei dem Verletzten der Tod bereits ein-

getreten war. Sie riefen sofort Beamte der Kriminalpolizei herbei, die die Untersuchungen aufnahmen. Janen ist allem Anschein nach von einem in Richtung Halle fahrenden Kraftwagen angefahren und zu Boden gemorren worden. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Janen hatte eine schwere Kopfverletzung oberhalb der rechten Schläfe, außerdem durch ihn einige Rippen und das linke Bein gebrochen sein, was erst heute bei der Leichenöffnung einwandfrei festzustellen sein wird. Der Fahrer des Kraftwagens fuhr weiter, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern.

Der Unfall muß sich zwischen 22 und 22.25 Uhr ereignet haben. Diese Zeit ergibt sich dadurch, daß der Fahrer des letzten Straßenbahnwagens der Linie 5, der 21.54 Uhr ab Bahnhof Trotha fährt und etwa 3 bis 5 Minuten früher die Unfallstelle passiert, nichts bemerkte. Andererseits muß der Tote schon einige Zeit gelegen haben, als er um 22.30 Uhr aufgefunden wurde. Es ist möglich, daß es sich bei dem Wagen, der Janen anfuhr, um einen Kraftwagen



75 Propagandisten aus dem Gebiet und dem Obergau Mittelland besuchten den hallischen Zoologischen Garten.

Ballnacht in Magdeburg

Ein Fest der mitteldeutschen Presse. Es war eine lebenswichtige Ballnacht — der festliche Auftakt der mitteldeutschen Presse in Magdeburg. Hier, wo der Landesverband seinen Sitz hat, begrüßte am Sonnabend der Landesverband Leiter Hauptgeschäftsführer Dr. F. a. u. t. a. n. n. die zahlreich erschienenen Gäste und Udo Vieh, der Anführer des fünfteiligen Programms, wies in einem launigen Vortrag darauf hin, daß auch in den Schicksalen dieser Zeit ein fühlendes Herz schlägt — wann im Laufe des Abends noch die vielen Laute der mit goldenem Vorbeier und mehlenden bunten Wandern reich geschmückten Stadthalle — langen Rommerräucher Marcel Striffler, Berlin und Hant Strind von der Berliner Staatsoper, die amuntere Hse Berntner, die wir unlangst erst in Halle sahen, tanzte ihre reizenden Wilhelm-Grüdtänze, das Puchholz-Klavier-Zuo und Kurt Engel am Klavier, mußten und der Tanzgruppe der Schützengilde Wilhelms Magdeburg, entsetzte mit einem wirbelnden polnischen Tanz Beifallsstürme. Generalmusikdirektor Böhmle hatte zuvor das Stadthalle Orchester dirigiert und nach ihm — als die berühmten Darstellerinnen beendet waren und der Ball begann — bezog der Berliner Tanzkapelle das Podium, um bis zum Morgenrauschen ihre anerkennenden Hüftschwünge in die festliche Szenerie der Tanzsäle zu fächeln. Das am Ende, vom Abend bis zum gemächlichen Acker, war ein eulogisches Ballhaus, wogegen Gambel-Wall, Walzer, Fox und Weichländer lockte ein feines Milieu-Orchester und die launigen Tänze immer leer. Die mitteldeutsche Presse gab ein Fest und die Freunde der Presse waren es wohl zufrieden. F.

Eine Erinnerung

PL 3, das erste Luftschiff aus Bitterfeld

Vor 30 Jahren erhob sich das erste Parveol-Luftschiff von der Bitterfelder Werft

Bitterfeld. In diesen Tagen läßt sich am 30. März der Tag, an dem in Bitterfeld das erste Parveol-Luftschiff aufstieg, Gedenken. Das Luftschiff PL 3, das erste Parveol-Luftschiff nach der Erfindung des Mairors v. Parveol, das sich von der Parveol-Werft Bitterfeld aus in die Welt erhob. Seit dieser Zeit wurde in der Welt fleißig gearbeitet, und die Ergebnisse der Forschungen und Erhebungen, die in Bitterfeld und auf vielen anderen Orten gemacht wurden. Das letzte Luftschiff nach dem System von Parveol, das in Bitterfeld gebaut wurde, war P. L. 27, das im März des Jahres 1917 seine Probefahrt machte. Dann kam der Bau der Luftschiffe in der Bitterfelder Werft gänzlich zum Stillstand. Heute besteht die Parveol-Werft nicht mehr, und die Stelle, die die Stadt Bitterfeld in der Entwicklung der Parveol-Luftschiffe und in der deutschen Luftfahrt überhaupt einnahm, ist fast in Vergessenheit geraten. Nach dem Krieg führten Luftschiffe, die nach dem System Parveol gebaut worden waren, überaus erfolgreich an und auch in Ausland Werksfabriken durch. Auch in Bitterfeld landete

ein solches Luftschiff mehrere Male, um neu mit Gas gefüllt zu werden. Der Bau der Luftschiffe ging von Bitterfeld nach Seddin bei Stolp in Pommern über.

Nachbereitungen für einen Eisübergang

Deslau. Der Bau eines neuen Eisüberganges zwischen Deslau und Wollan im Zuge der Reichsstraße Leipzig-Deslau-Magdeburg scheint schnell Wirklichkeit zu werden. Die neue Straße ist bereits angelegt. Heute ist die Straße der Straßen aller Verkehrs- und Einheimischen, denn nicht weniger als acht Brücken müssen passiert werden, dazu eine Umwege gefährlicher Kurven. Die neue Straße wird den alten Eisbännen nur soweit ausweichen, als es bei großer Eiskälte der Straße nötig ist. Etwas die Straße wird völlig neu als hohe Damm gegliedert. Die Straßenbahn bekommt ihren eigenen Bahndamm. Die Straße, die der auch die Wollanderne neu gebaut werden muß, endet im jetzigen Ende der Straße. Etwas die Straße oberhalb der jetzigen Eisbrücke an die neu zu erbauende Eisbrücke heran.

Vereitelte Raubüberfall in Magdeburg

Jugendlicher Einbrecher unterm Ladentisch

Ein 61 Jahre alter Mann entdeckte den Burschen und machte ihn unschädlich

Magdeburg. Durch das unvorsichtige Verhalten eines 61 Jahre alten Mannes konnte in einer Tabakwaren- und Zeitungs-Verkaufsstelle ein Raubüberfall vereitelt werden. Ein etwa 20jähriger Bursche hatte sich in den Laden geschlichen und sich hier unter einem Tisch versteckt. Kurz darauf betrat ein Stammkunde, ein 61 Jahre alter Herr, das Geschäft. Dieser bemerkte zunächst, daß unter dem Tisch ein Paar Stiefel hervorsteht. Als er das Geschäft verlassen wollte, sah er dann den Burschen unter dem Tisch. Sofort sprang der alte Mann an den Tisch und zog den Burschen hervor, während die Inhaberin des Geschäfts ihre Nachbarn zur Hilfe holte. Inzwischen verlor der jugendliche Verbrecher mit aller Kraft, sich frei zu machen. Obwohl er eine Pistole hervorzog und den alten Mann zu erschließen drohte, hielt dieser eisern fest. Es handelte sich allerdings, wie sich nachher herausstellte, nur um eine Scherzschußpistole. Einige Sekunden später war dann auch der Fluchtversuch hinzugekommen, so daß es nun nicht mehr schwer fiel, den

Burschen unschädlich zu machen. Inzwischen hatte man die Polizei alarmiert, die den Einbrecher festnahm und hinter Schloß und Riegel brachte. Der Bursche heißt Strixner. Er kannte die örtlichen Verhältnisse in dem Geschäft durch frühere Einkäufe genau und gestand, daß er die Absicht gehabt hatte, die Tabakwaren auszuräumen. Er wäre auch nicht davon zurückgeschreckt, der Inhaberin, wenn diese dazugekommen wäre, Pfeffer in die Augen zu werfen.

Nach den polizeilichen Ermittlungen war an dem geplanten Raubüberfall noch ein zweiter Täter beteiligt, ein gewisser Otto Schmidt, der bereits öfter wegen Einbruchsdelikten verurteilt ist. Er und Strixner hatten sich kurz vor der Tat verabredet, die Nähe der Frau Doris zu benutzen. Sie gingen gegen 12:30 Uhr dort hin, betreten das Geschäft, und Schmidt tauchte sich in die Tabakwaren, während Strixner vor der Inhaberin der Frau Doris saß und dem Ladentisch wehrte. Schmidt warnte drüber auf Strixner, um sich mit ihm den Raub zu teilen. Auch er wurde bereits in den frühen Morgenstunden des Sonnabends festgenommen. Beide werden heute dem Richter vorgeführt.

Nährliches Volk als Gast des Brünnens Hans L.

„Lunge! Lunge! Du nicht schlafen gehn“ — das war das Leitwort, das über der Karnevalsveranstaltung stand, die am Sonnabend in allen Räumen des „Nährliches“ stattfand. Die Freunde am Nährlichen Treiben haben die Zeit die meisten Gäste nicht zu haben, denn eine solch prägnant fürstliche Gänge wie an diesem Abend erlebte man nur selten. Als Seine närrige Majestät Hans L. vom Nährlichen Rinken her, bereitete ihm das „Volk“ einen rauschenden Empfang, was den Herrscher bewog, besonders gnädig mit seinen Untertanen umzugehen.

Allen denen, die gewillt waren, der Freude und dem Hebertum zu fröhnen, sicherten und die besten Bekleidungen in Güte und Fülle zu, den Schießern und ewig Gelächern aber, eifrigeren Gattinnen usw. wurden die fächerartigen Strohen in Küstlich gestellt. Nun, nach dem einmündigen Bericht der zahlreichen Augenzeugen, so man es vor, nicht den Unmühen Seiner Majestät und auch ihrer Lieblichkeit, der Prinzessin Ase L. zu erregen. Vielmehr bemühte man sich, der eitel herrschenden Wonne durch amüßigen „Narren“ und Mann-Weib Ausdruck zu verleihen.

Viele um die Veranstaltung verdiente Untertanen wurden unter starker Beifall reich dekoriert, viele lustige Anreden und Beiträge aus der Welt gehalten, und dann ging zum Tanz über. Die Gäste am Nährlichen noch nicht enden wollte. Vier Kapellen spielten auf und ließen den Beinen und Weibchen keine Ruhe. Es und zu mußte man natürlich ein Glas Zeit oder auch guten alten Bierchen zu sich nehmen, um den durch die Hitze besonders beschleunigten Erregung zu steuern. Hofsophistoren streuten in allen Ecken und Wägen herum, um feillich stehende Bärchen auf den Fliesen zu bannen, zum Danke an den Göttern der den und Schwärze, die man nicht zu halten braucht. „Aornblumenblau“ sang und schrie, das närrische Volk immer wieder, formblumenblau zog man zum Schluß sehr nach Hause oder zum Frühstücken.

Der Saalkreis meldet

Reiter im Mannschafstempel

Salzmünde. Eine am Sonnabend und Sonntag hier abgehaltene Reiterprüfung der SA-Reiterlandart 1388 hatte die Aufgabe, die Reiter der acht Stämme, die ihre Standorte in dem Gebiet zwischen Hagerleben, Pars, Göttersleben und dem Göttersleben haben, mit den Anforderungen des Mannschafstempels vertraut zu machen. Dies geschah nun nicht etwa in grauer Theorie, sondern alle Aufgaben wurden von den Führern selbst durchgeführt. Die Reiter der Führer der Mannschafstempel wurden durch die Führer der Mannschafstempel zunächst einmal seine fünf Männer im Dressurreiten vor. In diesen Übungen, die wie alle anderen mitten im schönsten Schneefeld stattfanden, schloß sich ein Nachritt an, dessen Termin aus ungenügender Mann heraus begann. Bei dem Nachritt, der bald allen Beteiligten viel Freude bereitete, waren fünf Kontrollpunkte anzusetzen. Der Sonntag sah dann den vorgeschriebenen 20-Kilometer-Ritt, in den ein Vortestritt ein, der die Handgrabenzielwerten eingeleitet war.

Nach den bei diesen Prüfungen gewonnenen Erfahrungen werden nun die Einnahme der Mannschafstempel ausbleiben, die sich in den nächsten Wochen abspielen werden. Die Reiter der Standorte sind in den Mannschafstempeln beim Gruppenreiten der SA-Gruppe Mitte durchzuführen. Der Führer der Standorte, Sturmbannführer Altmann, ergreift im Verlauf einer Reihe an der Reiterführung, die u. a. der Förderung verschiedener Dienstfragen galt, das Wort zu den einzelnen Aufgaben der Mannschafstempel.

* Retin. (Zahrschauprogramm) zu Beginn der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung hat der Vorstand den Rechenberichtsbericht vor. Dann gedachte der Vereinsführer Richard Wachs mit den verschiedenen Ehrenmitgliedern Reinhardt von der Kaiserin W. Weber auf einen Heberbericht über die Vereinsentwicklung. Überlebender Meister W. Haack erinnerte an die großen Schicksalserwartungen des vergangenen Jahres. Inwieweit sich er die neuen Aufgaben des Deutschen Schützenverbandes bekannt. Stierkei empfand er auch, daß das Rechenberichtsbericht 1932 Verbindung mit der WGS, „Kraft durch Freude“ durchgeführt wird.

* Niesleben. (Kinder der Feuer und entgangen.) Im Göttsch „Zum goldenen Stern“ herrschte fröhliche Karnevalsstimmung, während nicht weit davon im gleichen Hause die beiden Kinder der Reiter, die sich in Lebensgefahr fanden. Seit Stunden bereits schwebte in der Wohnung ein Feuer, und es war ein Glück, daß die Kinder diesmal im Schlafzimmer der Eltern schliefen. Gegen vier Uhr morgens erweckte das schreckliche Lärmen, benetzte mit Schreien die harte Raumentdeckung und lief sofort die Eltern herbei. Dank dem schnellen Einschlag der Reiterwehr konnte ein Umfänger des Feuers, das sich schon durch die Decke geirren hatte, verhindert werden. Die verbrannten nun die Kinder aber nicht. Die Reiterwehr, die unter dem Zimmer unter der Decke entlangführte, die Reiterwehr dürfte die Entstehungsurache des Brandes sein.

* Dölan. (Der Ortsverband des Reichsfolialbundes) hält am Dienstag, dem 18. Februar, im „Reichsbühnen“ seine Monatsversammlung ab. Amtsgerichtsrat W. Hellmann wird über „Deutsche Nationalität und Weltpolitik im Spiegel der Weltgeschichte“ sprechen. Anschließend findet ein kameradschaftliches Beisammensein statt.

Keine Verögerung mehr beim Familienanfechtung

Die Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen haben für die beschleunigte Familienanfechtung einen Antrag auf ärztliche Behandlung, wenn sie innerhalb der letzten sechs Monate mindestens drei Monate auf Grund eines Heilgeschäftes für den Fall der Krankheit verhindert waren (§ 26 des Heilgeschäftes, Abschn. 1). Wenn nun ein Familienmitglied eine solche Heilgeschäft, aber gar keinen Wohnort gemeldet hat, und wiederholt Schwierigkeiten bei der Ausstellung von Familienanfechtungsgeldern aufgetreten, weil der Versicherer zunächst nachweisen mußte, wie lang und bei welcher Krankenkasse er in den letzten sechs Monaten verweilt war. Die Krankenkassen haben für diesen Zweck Bescheinigungen über die Mitgliedschaft bei den Krankenkassen verlangt, bei denen das Familienmitglied vorher verhindert war. Bis zum Eintreffen dieser Bescheinigungen verzögerte sich die Ausstellung des Familienanfechtungsgeldes. Um diese Schwierigkeiten nach Möglichkeit auszuaräumen, sind dies, wie das Deutsche Ärzteblatt mitteilt, die Reichsleitung der Kaiserlichen Vereinigung Krankenkassen und die Reichsverbände der Krankenkassen darüber einig geworden, daß zum Nachweis über die Erfüllung der Bedingung die Vorlage des Arbeitsbuches oder eines vom Arbeitgeber angefertigten Ausweises aus dem Arbeitsbuch in der Regel genügt. Die Reichsverbände der Krankenkassen haben zugestimmt, daß sie ihre Mitgliedschaften entsprechend unterstützen werden.

Sportprüfung im Handwerker-Wettkampf

Die Sportprüfung der Teilnehmer am Handwerker-Wettkampf 1933 wird durch die Sportämter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am 5. März dieses Jahres in Kreisstädten durchgeführt werden. Der Gewinner für den Handwerker-Wettkampf richtet an die Teilnehmer die Bitte, sich schon jetzt auf die Sportprüfung einzurichten und der Aufforderung zur Beitrittung Folge zu leisten.

Falsche Aufstellung

Ferien von der Ehe wollte mal für eine Zeit lang die 30jährige Johanna N., einer reiferen Ehefrau, die damit in der Ehe verbleiben etwas bezümmen. Etwas Nachdruck nur auch dabei, denn er hatte sie schon erheblich verdorben und sie hätte alle Aussicht,

nach mehr zu kriegen. Dabei lief sie zur Kriminalpolizei und zeigte ihn wegen Diebstahls eines Rautes und einiger Konerven an. Nach seinen Verurteilen lag dieser Verbrecher auch gar nicht so weit entfernt. Es bestätigte sich auch, daß der Ehefrau ein Paket geschickt hatte; aber von dem Eingekamerten mußte sie zeigen, daß sie die hinzugehörte Schuld, wahrscheinlich hatte sie das Unkraut aus dringender gehalten wollen. Der Mann wurde auch tatsächlich wegen des Diebstahls bestraft, aber nun auch sie wegen falscher Anschuldigung wider besseres Wissen. Das Schöffengericht erkannte gegen sie auf 30 RM. Geldstrafe an Stelle von zwei Monaten Gefängnis. Es regnete ihr mildernd an, daß durch ihre Anzeigewirkung ein Diebstahl herausgefunden ist.

In einer Scheune erstickt

Stotzing. In einer gestülften Feldscheune auf Fur Bräun wurde am etwa 50jährigen unbekannter Toter, tief in die Garben eingeweicht, aufgefunden. Nach den kriminalpolizeilichen Ermittlungen liegt kein Verdacht vor. Der Mann hat vermutlich in der Kälteperiode vor Bekleidungen in der Scheune Schutz vor der Witterungsunbillen gesucht, ist aber trodden erstickt. Er ist 1,74 Meter groß, hat mittelblondes, ergrautes Haar. Im Weibchen oben drei Zähne. Er trug einen grauen, gefärbten, ocker, leinwandenen, gestreiftes Schafwolle, blaue Schafwolle, braunen Lederhandschuhe und Langstiefel.

Dank des Polizeipräsidenten

Der Polizeipräsident von Halle teilt mit: Dank der verständnisvollen Mitarbeiterinnen dazu bereuften Dienststellen und der gesammelten Bevölkerung des Ortspolizeibereichs war der vom 15. bis 16. Februar durchgeführten Verbunduntersuchung ein annehmbarer Erfolg beschaffen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, hierfür allen beteiligten Dienststellen und allen Volksgenossen meinen Dank auszusprechen.

Sein 50jähriges Dienstjubiläum beginnt am Sonnabend, dem 18. Februar, der Saltator Emil Wiedemann an der Brodendruckerei der Stadt Halle. Der Jubiläumsfeier, dem auch ein Vertreter der Deutschen Arbeitsfront beehrte, wurde das Jubiläum des langjährigen Mitarbeiters würdig gefeiert.

Neue Ankunft der englischen Gäste

Wie wir bereits berichteten, kommen der Vertreter der Law und Recorder of Bridgewater Mr. Wilschire und der Verwaltungsdirektor des größten Konvener Volksbildungsvereins, die Volkstechnik, Mr. W. P. A. n. a. heute nachmittag in Halle an. Sie wurden vom Deutsch-Englischen Kultur-Austausch und der Stadt eingeladen, an den diesjährigen Handel-Festeln teilzunehmen. Die Ehrenpreise werden dann am Sonntag, den 20. Februar, in der LaFontaine-Halle offiziell empfangen. Nach dem Feiern am Mittwoch wird Mr. Wilschire, der als einer der besten Händelkäufer gilt, über seine Einkäufe in Deutschland und über die Händelkäufer in Halle die Verwaltung der British Trade-Exhibition Company in London durch den Hauptmann führen. Wie wir bereits mitteilten, findet die offizielle Händelkäufer am Mittwoch im Festsaal des Saales an der Wollburg statt.

Reichsförderer Leipzig zu Gast in Halle

Morgen, am Festtagsdienstag, führt die Reichsförderer-Gemeinschaft Gau Halle-Verbergung in Verbindung mit dem Reichsförderer Leipzig im „Stadthausbau“ einen bunten Abend unter dem Motto „Aus einem Jahr in Karneval“ durch. Die Leitung hat Alfred Schöber von Reichsförderer Leipzig. Zum Festtagsabend spielt die Kapelle Otto Friede auf.

Alte Wunden sollen geheilt werden

Dank des Vaterlandes für die Kriegsofopfer

Kriegsbeschädigtenbetreuung und Hinterbliebenenfürsorge der Provinz Sachsen

Zeitgleich sich mit dem größeren werden... Dank des Vaterlandes für die Kriegsofopfer... Kriegsbeschadigtenbetreuung und Hinterbliebenenfur... 8000 RM nicht übersteigen, und der Antragsteller soll ein Eigenkapital von 200 bis 400 RM besitzen...

lungsvorhabens sollen im allgemeinen 8000 RM nicht übersteigen, und der Antragsteller soll ein Eigenkapital von 200 bis 400 RM besitzen, an dessen Stelle auch Sachwerte oder Arbeitsleistung treten können.

freiwillige und ausfuhliche Leistung... freiwillegige und ausfuhliche Leistung... die soziale Furlege für die jungen Kriegsofopfer zu ergänzen und zu verbessern...

Veränderung der Betriebsordnung

Der Reichstreuhander der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland hat unter dem 15. Februar eine Schlichte allgemeine Anordnung... Die führer der Betriebe haben mir desha... halft kunstig vor Erlass von neuen, vor Erlass von Veränderungen und Ergänzen...

Eine der wichtigsten Maßnahmen der Hauptfurorgane bleibt immer die Beschaffung eines geeigneten Arbeitsplatzes für die Schwerebeschadigten... Darüber hinaus ist eine härtere Förderung der Eigenheimbildung in die Wege geführt...

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Hauptfurorgane werden in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung sowie dem Arbeitsamt durchgeführt... Am 31. März des vergangenen Jahres gab es in der Provinz 6131 einstellungspflichtige Betriebe und 24385 Schwerebeschadigte...

Im Rechnungsjahr 1937 sind in der Provinz Sachsen insgesamt 173240 RM aufgewandt worden für Arbeits-, Berufs-, Wohnungs- und Ziehlingsfurorge, für strafen- und Erholungsfurorge, an Beschaffungs- und Produktivdarlehen, aus der Hindenburg-Stiftung, der Truppenkasse, der Nationalkittung und dem Reichsausschuss... Die Rechnung der Hauptfurorgane für 1937, die jetzt vorliegt, schließt mit einem Gesamtaufwand von über 2,5 Millionen RM ab...

Stopp. (Follicher Sturz vom Dach) In der verlängerten Jubilumfeier der 15-jährige Adolf Kleimle mit seinem führer... Mit einer schweren Hirnverletzung wurde er sunacht von Ausgangern nach seiner Wohnung und am nächsten Tage nach dem Krankenhausteils gebracht; dort ist er am gleichen Tage gestorben.

Studium an den Hochschulen für Lehrerbildung

Das Reichserziehungsministerium weist darauf hin, daß sich Abiturienten und Abiturientinnen schon jetzt an den Hochschulen für Lehrer- und Lehrereinnahmefurorge für das Wintersemester 1939/40 zum Studium für das Lehramt an Volkshochschulen und höheren Schulen melden können... Die Zulassung erteilen die Geschäftsstellen der Hochschulen.

Ein wahres Geschenk für jeden Raucher...

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr gemehrsiche und überlegende Raucher zur „Ultra“. Besondere Kenntnis der Mischkunst und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Im Hause Kyriazi lebt sie nun, vom Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers. Rauchen Sie „Ultra“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Ultra“!



„Hohes Schale“ - Geduld und Selbstbeherrschung! Wir bewunderten Frau Michaela Busch in der „Hohen Schule“ - es war im Circus-Gebäude Breslau, am 21. 1. 1938. Und dann unterhielten wir uns mit ihr. „Wenn die Geduld reift, wer seine Nerven nicht beherrschen kann, taugt nicht für die „Hohes Schule“, meint sie. „Ein Verlagen und Nachlassen der Selbstbeherrschung - und die Arbeit von Wochen und Monaten ist viel-leicht für immer wertlos. Aber wenn die tägliche Probe oder die Arbeit in der Manege vorbei ist, dann kommt der Wunsch nach Entspannung. Dann gönne ich mir eine Zigarette, und seit langem immer eine „Ultra“. Leicht ist sie, und sie schmeckt mir wie keine andere. Deshalb ist für mich die „Ultra“ der vollkommene Gen.“



„Genießen heißt Maßhalten!“ „Die Blume, der volle runde Gen auf der Zunge und der Rageschmack - das ist die ganze Freude. Sider ist nicht der Alibolobalt Gradmesser. Aus diesem Grunde“ fuhr Herr Willy Daul, der Besitzer des Sotels „Dof von Soland“ in Weim, am 22. 1. 1939 fort. „Ich habe ich neben dem Rheinwein einen leichten, spritzigen Rofel, Rumer, oder Saarwein im Gegenfatz zu den „schweren Kalibern“, die unsere Väter so liebten! Genießen heißt Maßhalten. Das gilt auch für das Rauchen. Weil sie mir schmeckt und bekommt, bleibe ich seit Jahren bei der „Ultra“.“



Familiengebundenes Wissen und die Technik der Organisation Jafa- und Jabel-Sabale der berahmtesten Höhenlagen Magdeboniens, Emerna und Samfun sind die selbstverständlichen Vertretungsorgane der „Ultra“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berahmte „Steinberger“, der auf den preussischen Domänen im Rheingau wacht, eine Anbaufläche von nur etwa 35 ha hat bei einer Gesamt-Weinbaufläche von über 73000 ha im Altreich? Genau so mit Sabal. Zu der Technik der Organisation tritt im Hause Kyriazi das familiengebundene Wissen durch Erziehung von Kindesbeinen an. Beides zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Jahr unabhängig vom wechselnden Klima immer aus dem Besten das Nichtige auszuführen.



„Warum ich „Ultra“ rauche? Kein Geheimnis! Reich an Aroma - besonders leicht! Das sagt alles!“ Dr. Ingeborg L. Lange, Stablerin, Gesundheitsfuhrer der Hiltelband-Kolonie und Sozialkassenleiterin, c. m. b. H. Berlin, Grunungsleiterin, den 1. Februar 1938

Leicht und aromatisch rauchen - mehr Freude für Sie!

Brall gewann den Sprunglauf

Vom 11 Meisterschaften fielen 7 Titel an Deutschland

Triumphaler Ausklang in Zakopane — Deutschland gewann auch im Skispringen die Weltmeisterschaft

Zie einige Erfolgserfolge, die die deutschen Skifahrer und Skiläuferinnen bei den Weltmeisterschaften 1939 in Zakopane erzielen konnten, sind die Krönung mit dem Sieg von Josef Brall im Sprunglauf, der mit zwei mehrfachen Sprüngen von 80 und 76½ Meter die Weltmeister im Skispringen wurde vor dem Olympiasieger Birger Ruud, Norwegen, und dessen Landsmann Arnholt Kongsgaard. Der Obermeister der deutschen Expedition nach Zakopane ist wohl in seinem Ausmaß kein von den größten Skifahrern nicht erwartet wurde. Elf Weltmeister fielen an Deutschland, das außerdem auch noch den wertvollen Titel in dem internationalen Militär-Panikulauslauf verlor. Das wiederum ist ein Beweis für die hervorragende Leistung der deutschen Skifahrer, während sich die sieghaftesten Norweger ebenfalls nicht

Wenigstens Norwagens und Streichen hatte es eine große Zahl von Skifahrern gegeben. Wegen der schlechten Wetterbedingungen im Skispringen fielen jedoch nur sechs Titel an Deutschland. Der Skispringer Josef Brall gewann mit dem ersten Sprung von 80 Metern und dem zweiten Sprung von 76½ Metern die Weltmeisterschaft im Skispringen. In den anderen Disziplinen fielen ebenfalls sieben Titel an Deutschland, das außerdem auch noch den wertvollen Titel in dem internationalen Militär-Panikulauslauf verlor. Das wiederum ist ein Beweis für die hervorragende Leistung der deutschen Skifahrer, während sich die sieghaftesten Norweger ebenfalls nicht

Die beiden Herren mit 6:0 (3:0, 2:0, 1:0) Toren. Am heutigen Sonntag werden die Abfahrtsläuferinnen in Formo, einem kleinen Bergort bei Viskhammer, durchgeführt.

Fußball in Zahlen

In Saarbrücken: Gau Südwest-Oberrhein 4:1 (2:1)

Gau 1 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 2 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 3 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 4 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 5 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 6 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 7 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 8 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 9 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 10 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0

Gau 10 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 11 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 12 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 13 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 14 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 15 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 16 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 17 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 18 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 19 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0
Gau 20 (Saarbrücken): Germania-Danica-Nationalverein 3:0

Everton führt weiter

Kampfe um Englands Fußballmeisterschaft.

Damit einen 2:1-Sieg über Bolton Wanderers bei sich. Everton führte weiter. Bolton Wanderers bei sich. Everton führte weiter. Bolton Wanderers bei sich. Everton führte weiter.

Akademische Winterspiele

Von Trondheim nach Viskhammer verlegt.

Unter Beteiligung von zwölf Ländern wurden am Sonntag die 6. Internationalen Akademischen Winterspiele durch Kramping in Viskhammer eröffnet. Die Spiele werden bis zum Ende der Saison 1939/40 in Viskhammer durchgeführt.

Die Überraschung im Handballsport

Mitte verliert nach Verlängerung gegen Westfalen

7:5 für Westfalen in Minden — Sachsen Favorit für die Zwischenrunde — Ostmark gewinnt ebenfalls erst nach Verlängerung

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

Wann ergebnislose Spiele

Die Spiele zwischen Westfalen und Sachsen sind ergebnislos geblieben.

NS-Winterkampfspiele in Villach ganz groß

Prächtige Leistungen in allen Konkurrenzen — Die Hochländer waren nicht zu schlagen

Am Rahmen der NS-Winterkampfspiele in Villach (Kärnten) wurde am Sonntag der erste Wettkampftag, die Wettbewerbe über 5 mal 8 Kilometer, entschieden. 60 Mannschaften aller Wettbewerbsklassen nahmen teil. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet.

Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet.

Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet.

Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet.

Ergebnisse: 1. NS-Gruppe Villach 1:23:01, 2. Christburg 2:33:02, 3. SS-Überabteilung 3:43:03, 4. SS-Überabteilung 4:53:04, 5. NS-Gruppe Villach 5:03:05, 6. SS-Überabteilung 6:13:06, 7. NS-Gruppe Villach 7:23:07, 8. SS-Überabteilung 8:33:08, 9. NS-Gruppe Villach 9:43:09, 10. SS-Überabteilung 10:53:10.

Dem Sonntag der NS-Winterkampfspiele war herrliches Wetter beschieden. Unter den abstrichenen Höhen sah man den Stabhof der NS-Überabteilung Villach. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet.

Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet. Die Wettbewerbe wurden von der Bewegung geleitet.

Spezialsprunglauf auf der großen Schanze: 1. Köhler (SS-Überabteilung Villach) 216,6 (62,75 Meter); 2. Ritter (Stammheim) 202,2 (60,67 Meter); 3. Wolf (Stammheim) 200,2 (60,06 Meter); 4. Wolf (NS-Gruppe Villach) 190,0 (57,03 Meter); 5. Köhler (NS-Gruppe Villach) 187,4 (57,22 Meter); 6. Köhler (NS-Gruppe Villach) 187,4 (57,22 Meter); 7. Köhler (NS-Gruppe Villach) 187,4 (57,22 Meter); 8. Köhler (NS-Gruppe Villach) 187,4 (57,22 Meter); 9. Köhler (NS-Gruppe Villach) 187,4 (57,22 Meter); 10. Köhler (NS-Gruppe Villach) 187,4 (57,22 Meter).

Familien-Nachrichten

Am 19. Februar 1939 verstarb plötzlich infarkt Herzschlag unser langjähriger Arbeitskamerad, der Bricketaufseher **Kurt Sommer**. Er hat seit 1904 auf Grube von der Heydt seinen Dienst in unermüdlicher Treue und Zuverlässigkeit erfüllt. Wir alle haben ihn in diesen Jahren als einen unserer besten Kameraden kennengelernt und werden sein Andenken stets in Ehren halten. Möge ihm die deutsche Erde leicht sein.

Betriebsführer u. Gelogsdarf der A.Riebed'sche Montanwerke A.-G.
Grubenverwaltung Ammendorf

Stadt Karten. Es ist uns Herzensbedürfnis allen zu danken, die uns beim Heimgang meines lieben Mannes, des **Johann Fritze** ihre Teilnahme bewiesen haben. Das Mittrauen, Mitleiden und dadurch Mitragen der Gemeinde, die Worte des Trostes und der reiche Blumenschmuck, lassen uns dankbar und still werden vor Gott, der Leben und Wirken unseres lieben Entschlafenen so reich gesegnet hat.

Röm. 8, 38—39.

Elisabeth Fritze
Halle (Saale), den 19. Februar 1939.
An der Marienkirche 2.

50 Detektive Auskunftei. Beyrich & Greve, Halle. Geheime Beobachtungen und Ermittlungen. Privatankunft-Geheimdienst 1938.

Infanzbüchse als Konfirmationsgeschenk empfohlen **Albin Hentze** Schmeerstr. 24

VEREINS-NACHRICHTEN. Stadt. Amt f. Wohnungsweesen. Freitag, d. 24. 2. 1939. Bescheid d. Zool. Zool., Komplex 4, Wohnung 1. Vernehmungen u. Zucht. u. C. Keller über 2, 1. Aluminium im Dienste moderner Vogelgefangenheit. Anhalt. Aufg. bei Beobachtungsgang am 28. 2. und 5. 3. Treffpunkt werden im Vortrag befristet.

ALLEMEIN BEKANNTMACHUNGEN. Am Sonntag den 19. Februar (Freitag) 1939 befindet sich eine Bekanntmachung über die formale Festlegung neuer Richtlinien für die Wohnbau- und Wohnungsfrage. Die Bekanntmachung ist im Amtsblatt der Stadt Halle veröffentlicht. Halle, den 15. Februar 1939. Der Oberbürgermeister.

Verdingung. Verdingung über Herstellung eines gemauerten Kanals in der westl. Wäldchen Straße und Mittelstraße sowie Aufhebung des Giebelabsturzes in der westl. Wäldchen Straße. Ausschreibung am Freitag, den 19. Februar 1939, 9 Uhr. Halle, den 15. Februar 1939. Stadt. Bauverwaltung.

Familien-Drucksachen schnell, sauber - Otto Hendl-Drucker, Halle

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)
Geborenen:
Halle a. S.: E. Paul Böhm, 71 J.; Marie Heinrich, 74 J.; Otto Ratterfeld, 53 J.; Maria Otto, 52 J.; Hans Otto, 71 J.; Johanna Schreiber, 69 J.; Frieda Auoff.
Misleben: Emilie Buch.
Mildstedt: Emil Franz, 44 J.; Friederich Otto Kubert.
Görlitz: Hans Jacob.
Görlitz: Heinrich Schwente.
Görlitz: Hans Jacob.
Luedlitz: Karl Hofberg.
Reinhardt: Wilma Jäger, 54 J.; Heinrich: Erik Buchholz, 67 J.; Wiltraut Schmidt, 14 J.; Helene: Marie Selbel, 33 J.

Verlobungen:
Halle a. S.: Hildegard Bernhart und Dr. Friedrich Wieland.
Leipzig: Margard Böger und Hans Schmidt.
Luedlitz: Ilse Rinbe und Paul Tudba.
Verheiratungen:
Bernburg: Werner Kölling und Marie Gabel.
Görlitz: Hans Otto und Ella Gabel.
Luedlitz: Ilse Rinbe und Paul Tudba.

Plattfußeinlagen auch nach Gipsabdruck **Gummistrümpfe** von **F. Hellwig** Halle. Liefert sämtlicher Krankenkassen. Geordnet 1511 — Fernruf 226 20

Kinderwagen elegante, bestes Fabrikat, sehr preiswert. **RITNER** HALL-BAUWERK IN WYBRANA

Vertrauensstellung. In der heutigen Zeit findet man weder eine solche nicht so schnell. Die heutige Zeit ist eine Zeit der Vertrauensstellung. In der heutigen Zeit findet man weder eine solche nicht so schnell.

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer: Köttner, Leipzig Str. 10. Dr. Kessenhagen, Dr. Völkel, Leipzig Str. 10. Dr. Kessenhagen, Dr. Völkel, Leipzig Str. 10. Dr. Kessenhagen, Dr. Völkel, Leipzig Str. 10.

Herr M. war so „genierlich“ ...

Er genierte sich einfach, stiller Schwärmer zu trinken, weil das ihm ein „privates“ Merkmal war. Er war so „genierlich“, dass er sich nicht schämte, sich als „privater“ Schwärmer zu bezeichnen. Er war so „genierlich“, dass er sich nicht schämte, sich als „privater“ Schwärmer zu bezeichnen.

Rechnungsbuch 5. Klasse 52. Preis 1,20 Mark. **Rechnungsbuch** 5. Klasse 52. Preis 1,20 Mark. **Rechnungsbuch** 5. Klasse 52. Preis 1,20 Mark.

Plattfußeinlagen auch nach Gipsabdruck **Gummistrümpfe** von **F. Hellwig** Halle. Liefert sämtlicher Krankenkassen. Geordnet 1511 — Fernruf 226 20

Kinderwagen elegante, bestes Fabrikat, sehr preiswert. **RITNER** HALL-BAUWERK IN WYBRANA

Vertrauensstellung. In der heutigen Zeit findet man weder eine solche nicht so schnell. Die heutige Zeit ist eine Zeit der Vertrauensstellung. In der heutigen Zeit findet man weder eine solche nicht so schnell.

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer: Köttner, Leipzig Str. 10. Dr. Kessenhagen, Dr. Völkel, Leipzig Str. 10. Dr. Kessenhagen, Dr. Völkel, Leipzig Str. 10.

Reichsautobahnen

Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg und km 32,1 + 50 bis km 37,7 + 50 der Zeitstraße Dessau-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Reichsautobahnen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen. Die Bauarbeiten für 55 von km 34,4 + 28 bis km 40,1 + 58,92 der Zeitstraße Halle-Magdeburg sind im März 1939 abgeschlossen.

Westfälische Suppe / Von Eilhard Erich Pauls

Das war zu der Zeit, da Baron Ludwig Wilhelm Philipp von Vinde, Oberpräsident des Reichs...

Es war das Amtshaus des Bürgermeisters. Dieben hieß der Bürgermeister und lag noch im Bette...

Er hatte den dreifrempigen schwarzen Filzhut auf die Küchenbank gelegt, aber den Knotenknopf in der Hand...

Seit es ein fremder Mensch und ein böser Störenfried war, so schalt ihn der Zieh Diebchen, des Bürgermeisters lang aufgeschwommener Spraklinge...

Der fremde Mensch aber schmunzelte. „Eine schöne Sache das, Jünglein!“ schmunzelte er und trat ein wenig näher an den Herd.

Aber nun schätzte das arme Dandchen ganz innen vom Herzen her, „Und es kann und kann doch nichts daraus werden, schluckte sie. — Warum kann es nichts werden?“ forschte der Bauer, aber dann fragte er nach dem Bürgermeister...

Der Fremde hörte gut zu, aber noch heller blinzelte seine Augen. Das Mädchen war schüchtern, die Zöpfe, Knäuel und Zinn und die irdenen Teller blinkten...

über. „Da sagte der Fremde, daß er da wohl aufpassen wollte. Aber erst noch gab ihm das Dandchen den Holzlöffel in die Hand...“

Beil der Herr Bürgermeister nun aber doch jorntig war um der Störung seines heißen Morgenkaffees willen, hieß er demnach beifüg aus dem warmen Bette...

Als er mit dem Dandchen in die Küche kam und das Dandchen doch ein wenig befragt nach dem Milchtopf sah — ach, wie konnte der Herr Bürgermeister die Ziepelmische vom Kopf reißen und wie schlang er den langen Kopf um seine dürren Unterhosenknöpfe...

„Guer Gnaden! Der Herr Baron, der Herr Oberpräsident selber!“ hammelte er. Dann fuhr er auf das Dandchen los. „Auch Sie mir nicht gleich jagen —?“

Aber der Freiherr Ludwig Wilhelm Philipp von Vinde, Oberpräsident von Westfalen und Freund des Finanzministers im Kaiserreich Preußen, zürnte des ganz alten Bodelschwinghs, winkte kurz ab. „Was Er fertig, Bürgermeister!“ befahl er. „Ich komme wegen des neu zu vergebenden Vorworts.“

Gerührt wollte der Bürgermeister seinen getrennten Vorgesetzten in die gute Zucht dienen. „Nach Er!“ befahl der. „Zieh Er seine Soelen an! Ich bleibe hier. Hier habe ich Gesellschaft.“ Und dann fragte er das Mädchen nach seinem Namen und dem Elternhaus...

Nun, der Bürgermeister hatte sich sehr beliebt. Nur der Jupp war nicht fast gelockt. „Meine Frau —“, hammelte er, „würde sich gern die Ehre geben“, wollte er sagen. — „Brauchen wir nicht zu dem Gefährlich“, antwortete der Oberpräsident. Da zingerte sie zum Vorwort. Der Herr von Vinde hatte scharfe Augen, für den Hof, das Land wie

Um den Jatten / Von Joachim Lange

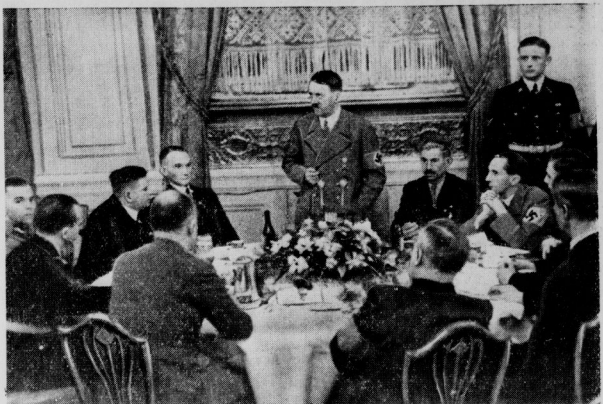
Wenn eine Sprache hundert Mundarten hat, dann hat eine Mundart ihrerseits mindestens tausend Untermandarten.

Denn es ist ja nicht so, daß man in einer Landschaft überall dieselbe Mundart spricht — nein, jede Dialekt besitzt ihre kleine sprachliche Besonderheit, jedes Dorf redet mit einer etwas anderen Sprache als das nächste.

In Altessen 3. V. spricht man die Wörter Martha, Dera, Schürze, Korb, Gart, watten und ähnliche wie folgt aus: Madta, Decha, Schidde, Koda, Nust, wadsten. In Neufischen dagegen sagt man dafür: Matia, Deza, Schizze, Koda, Nut, watten. Neufischen ist eine halbe Weltstadt von Altessen entfernt.

Frau Neumann (Neufischen) geht nach Altessen. Die Neufischer gehen oft nach Altessen, denn in Altessen sind Post und Eisenbahn und Postamt und Landverwaltungskasse und jedes Sonntag Kino im „Alten Kreis“. Die Altessenener dagegen kommen so gut wie gar nicht nach Neufischen.

Auto-Arbeiter als Gäste des Führers im Hotel Kaiserhof



Für den Nachmittag des Eröffnungstages der großen Internationalen Automobil- und Motorradausstellung waren Arbeiterordnungen der Autoindustrie aus allen Teilen des Reiches Gäste des Führers im Hotel Kaiserhof. Auf unserem Bild spricht der Führer zu den Autoarbeitern.

für die Papiere, die er sich reichen ließ, und wachte bald, warum der alte Pächter abgezogen war. „Die Bienen sind gut, müßen mehr Graben haben. Der Acker ist moorig. Wir werden dem neuen Pächter fundlos über gelegenes Ackerland dazu legen. Drei Jahre ohne Pachtins, zwei mit halbem, dann kann er's machen. Weiß Er einen Pächter, Bürgermeister?“

„Da — da ichob es dem Bürgermeister durch den Kopf! Es würde doch nichts aus dem Jungen, zu einem Beamten taugte er nicht, obwohl er hätte Bürgermeister werden können. Er wollte ja bauen und verbauern. Und das alterliche Herr schmolz ihm in der Brust. „Ich müßte wohl einen!“ horte er. — „Mans mit der Sprache!“ befahl Vinde. — „Ja, Guer Gnaden, Herr Baron, getrennt Herr Oberpräsident! Was mein Sohn ist —“

Aber da fuhr ihn Vinde hart an: „Meint Er, Bürgermeister, daß Er kein Amt und keine Amtsgewalt daran misbrauchen darf, für Seine eigene Familie zu sorgen? Sehe Er sich und schreibe Er: Unter den genannten Bedingungen wird das Vorwort verpaßt. — An den Jüngler Dandchen Vorbrannt. — Kenn Er die?“

„Aber das ist ja —“, hammelte der Bürgermeister. „Seines Sohnes Pächter“, schauzte der Oberpräsident. „Weiß ich. Ich weiß alles. Hat Er geistreichen?“

Jetzt ist es Frau Neumann, die sehr befreundet dreinblickt. „Möcht ich's wohl finden? Wo ich meinen Jatten immer so gut pfleget. Ist es du ne Witt, keine Wittchen mit Schelchit nachgureden?“

Frau Altmann hemmt die Hände in die Hüften. „Und is der vileicht ne Witt von ne ehvaren verheirateten Frau, ich nach ne fremden Jatten zu erlunden?“

Frau Neumann ist völlig verständnislos. „Was hat denn der mit Ehrbarkeit und Verheirateten zu tun, wenn ich mich nach Ihrem Jatten erkundige? Da kann ich wo wirklich nicht bei finden!“

Frau Altmann, mit ihrem allerhöchsten feigen Gesicht. „Ja, sonat kann noch bloß eine aus Neufischen laren! Und denn wollen die aus Neufischen noch janz besonders sein und werden immer so vornehm vom Jatten, wo wir doch n' juter deuticht Wort for haben!“

„Was denn for'n juret denticht Wort?“ fragt Frau Neumann. „Wie soll ich denn zu Ihrem Jatten hier anders laren?“ Und he deutet auf den kleinen Vorgarten, in dem Frau Altmann steht.

Frau Altmann erzählt aus einem Traum und blickt höchlich verärrt um sich. „Ach so, von meinem Jatten reden Sie!“ laut sie. „Ja, natürlich von Ihrem Jatten!“ laut Frau Neumann. „Was haben Sie sich denn judent?“

Motorisierte Schnellstrangen

Die abtörende Wirkung pistifischer Vigtoterie mit frivoler Gelächtsfruchtigkeit in den Vereinigten Staaten treibt immer giftigeren Blüten. „Schindling im Schindling-paradies“ hieß die Ehe zu einer Vortort gemacht wird, hat sich jetzt — als ergänzendes Nebengeschäft — in Salem, New Hamshire, ein motorisierter Schnellstrangenbetrieb aufgetan. Der Farmer (!) des Landes macht durch große Klatsche die im Auto durchfahrenden Mädchen darauf aufmerksam, wie sie ihrem Abenteuer ein legitimes Mantelchen umhängen können. Die Ankündigung des „frommen Wortesmannes“ lautet: „Wir trauen Sie im Auto, werer (wott) läßt sich auf dem Motor nieder!“ Und wenn die Geschütze besetzt sind die Ehe vollzogen ist, fährt man nach Salem, um den amoralischen Ehedez durch weitere Geschützabgabe wieder zu beenden. Das Ganze nennt sich „Heiligheit der Ehe“ in „Gottes eigenem Land“ N.H.

Kinder als Verkehrspolizisten

Angeblickt der katastrophalen Entwicklung, die die Verkehrsunfallsziffern — und unter ihnen namentlich die tödlichen Unfälle von Kindern — in England zu nennen haben, hat der englische Verkehrsminister Burgin in Erwägung gezogen, eine amerikanische Methode zur Verhütung von Unfällen auch in Großbritannien einzuführen. In zahlreichen amerikanischen Schulen werden ältere Kinder zu „Verkehrspolizisten“ bestimmt und fernerlich verpflichtet. Sie erhalten die Aufgabe, ihre jüngeren Schulkameraden sicher in die elterliche Wohnung zu bringen. Dies gibt den älteren Kindern, die ihre Aufgabe natürlich auferordentlich ernst nehmen — viel mehr, als bloße Erwerbungen — ein gewisses Verantwortungsgefühl. So erleben sich die Kinder untereinander und verinnerlichen dadurch die traurigen Unfälle jugendlicher Verkehrsunfälle in England und ersiehend hoch. — Unter den Todesopfern von Unfällen aller Art befinden sich jährlich 3000 Kinder. Von ihnen erliegen durchschnittlich 100 Kinder monatlich den Verletzungen, die sie bei Verkehrsunfällen erlitten haben. Und zwei Drittel dieser Kinder sind unter 8 Jahre alt. Nach den letzten Angaben unter dem vergangenen Jahr 233 440 Menschen in England auf den Straßen getötet oder verletzt worden. Unter den Getöteten befanden sich 3023 Fußgänger und 1392 Radfahrer.

Zwei Junfernsbilder aus der Auto-Revue 1939



Links: Der motorisierte Kinderwagen. Rechts: Das motorisierte Mädchenkonat. Aus der großen Auto-Revue 1939, die von Heinz Dietrich Kenner in der Automobil-Ausstellung in der Deutschlandhalle aufgeführt wird. Weltbild (K)

Witt Farner Stimme wiederholt Frau Altmann. „Aber wenn Sie sich jeschäftlich um Ihren eignen Jatten!“ Und sie legt spöttisch hinzu: „Möcht ich's wohl find!“

„Winterhilfswerk“ — ein Begriff sozialen Handelns

